



Südtirol Band 1

Pustertal & Nördliche Dolomiten

Terentner Berge
Rieserferner
Antholz
Gsieser Tal
Toblach
Villgratental
Defereggental
Sexten
Höhlensteintal - Misurina
Prags
Kronplatz
Sennes
Fanes - Pederü
Oberes Gadertal
Campill

Jan Piepenstock & Florian Wentner

PANICO ALPINVERLAG

Tourengebiet B: Rieserferner

Mühlbach und Tesselberg sind kleine Bergweiler oberhalb von Bruneck und des Tauferer Tals und von dort aus gut sichtbar. Dasselbe gilt für die darüberliegenden imposanten westlichen Rieserferner-Gipfel, von denen einige gar die 3000er Marke überragen. Das vorgestellte Gebiet stellt den westlichen Zugang zur Berggruppe dar und ist vom Hauptort Bruneck aus schnell und einfach zu erreichen.

Das Gebiet ist skitouristisch sehr attraktiv, bietet direkten Blick in die Dolomiten sowie eindrucksvolle Talblicke in den Brunecker Talkessel und dessen Umgebung. Obwohl einfach zugänglich und auch malerisch schön gelegen, muss man dort nicht mit Massenandrang rechnen und kann mitunter auch einsame Skitouren in wilder Natur genießen.

Es finden sich einige einfachere Touren, vor allem aber mehrere rassistige und herausfordernde Abenteuer in hochalpinem Gelände. Die leichteren Gipfel können im Hochwinter begangen werden, die höheren Dreitausender sind vor allem für das Frühjahr geeignet. Je nach Schneelage kann die Tourenplanung durch die unterschiedlichen Expositionen sehr gut an vorherrschende Verhältnisse angepasst werden, gutes Beurteilungsvermögen und skitechnische Sicherheit sind hier aber meist unbedingte Voraussetzung.

Stützpunkt Alle Routen werden vom Tal aus unternommen.

Gasthaus Mühbacher Badl, www.badl.it

Anfahrt Mit dem PKW: Von der Brennerautobahn – Ausfahrt Pustertal – der Pustertaler Straße (E66) entlang und zum Hauptort Bruneck.

Alternativ von Österreich/Lienz kommend auf der Pustertaler Staatsstraße (100) über die Grenze nach Italien, oder von Cortina über Toblach, und in beiden Fällen dann über die Pustertaler Straße SS49 nach Bruneck.

Mit dem ÖPNV: Mit der Pustertalbahn der Linie 400 (Franzensfeste – Lienz) bis nach Bruneck. Hier zum Busbahnhof und mit dem Bus der Linie 457 nach Tesselberg bzw. weiter nach Mühlbach (www.sii.bz.it).

Infos www.sii.bz.it/de

www.paginegialle.it

www.plancorones.it/tourismusverein/brunico/

Karten Tabacco 032 Antholzer Tal - Gsieser Tal 1:25.000

■ Bei der Tesselberger Alm öffnet sich das Gelände und der Blick zu den Gipfeln. Zwei Tourengeher auf dem Weg zum Kor.



Tourengebiet G: Defereggental

Die Berge des vollständig in Osttirol liegenden Defereggentals gehören südlich des Tals noch zu den Villgratener Bergen, sind also im weiteren Sinne noch dem Hochpustertal zuzurechnen. Die nördlich gelegenen Gipfel gehören bereits zu den Hohen Tauern. Um die Lücke zum Panico Skitourenführer Hohe Tauern zu schließen, der im Virgental endet, ist das Defereggental trotzdem in diesem Buch zu finden. Eine geografisch interessante Verbindung findet man am Staller Sattel. Hier, wo mehrere Skitouren auf einer Ausgangshöhe von rund 2000 m beginnen, ist auch ein einfacher Übergang in das Südtiroler Antholzer Tal möglich. Die Tourenmöglichkeiten im Defereggental sind äußerst zahlreich und bieten von der Hochwintertour über südseitige Firntouren bis hin zum hochalpin vergletscherten Hochgall diverse Möglichkeiten. Für den Skitouristen bietet es sich an, in St. Jakob oder in St. Veit nach einer Unterkunft zu suchen.

Stützpunkt Alle Routen werden vom Tal aus unternommen.

Anfahrt Mit dem PKW: Von Norden kommend wählt man am besten die Strecke über den Felbertauern (Maut) und kommt so auf der L108 nach Huben etwa 20 km nördlich von Lienz. Hier folgt man der Beschilderung nach Westen in das Defereggental und kommt so zu den Ausgangspunkten der Skitouren. Mit dem ÖPNV: Vom Bahnhof Kitzbühel aus mit dem Bus (Richtung Lienz) nach Huben, oder aber vom Bahnhof Lienz mit dem Bus ebenfalls dorthin. Hier umsteigen und entweder mit dem Linienbus oder dem Rufbus (vorherige Anmeldung nötig) bis in das Defereggental. (www.fahrplan.oebb.at)

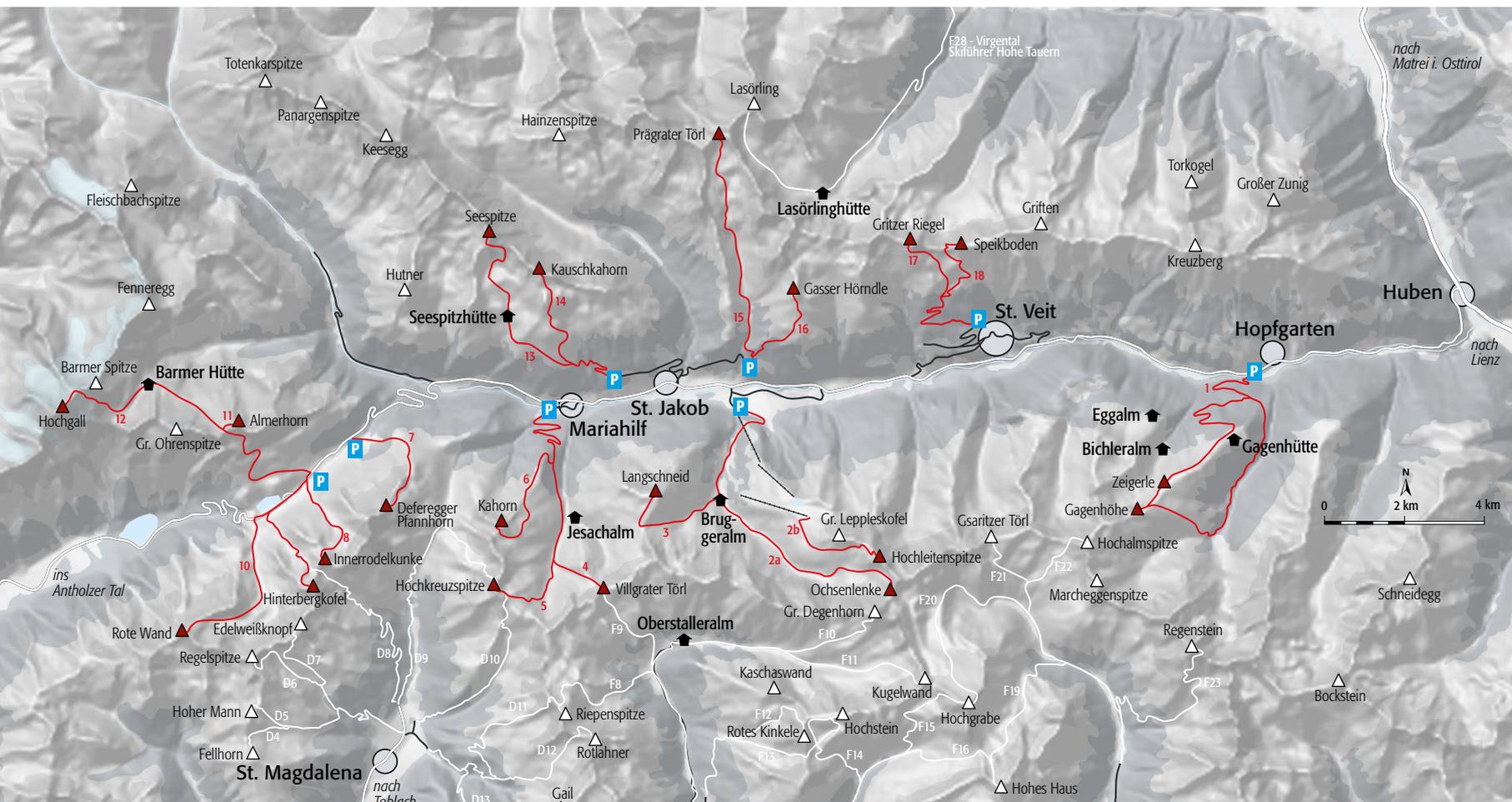
Infos www.osttirol.com/regionen/defereggental
Email: defereggental@osttirol.com, Tel.: +43 50 212600

Karten Kompass Nr. 45 Defereggental, Villgratental 1:50.000
Tabacco 032 Antholzer Tal - Gsieser Tal 1:25.000 (für Touren am Staller Sattel)
Österreichische Landeskarten ÖK50 Blatt 3101 und 3102 1:50.000 (gibt es auch auf 1:25.000 vergrößert)

■ Auf den letzten Metern zum Prägrater Törl.



Touren		
1.	Gagenhöhe.....	S. 158
2.	Hochleitenspitze, Ochsenlenke.....	S. 159
3.	Langschneid.....	S. 160
4.	Villgrater Törl.....	S. 161
5.	Hochkreuzspitze.....	S. 162
6.	Kahorn.....	S. 163
7.	Deferegger Pfannhorn.....	S. 164
8.	Innerrodelkunke.....	S. 166
9.	Hinterbergkofel.....	S. 167
10.	Rote Wand.....	S. 170
11.	Almerhorn.....	S. 171
12.	Hochgall.....	S. 173
13.	Seespitze.....	S. 175
14.	Kauschkahorn.....	S. 177
15.	Prägrater Törl.....	S. 178
16.	Gasser Hörndle.....	S. 180
17.	Gritzer Riegel.....	S. 181
18.	Speikboden.....	S. 182



1. Gagenhöhe 2463 m

Die meisten Skitouren im Defereggental haben ihren Startpunkt weit hinten im Tal, einzig die Gagenhöhe oberhalb der Ortschaft Hopfgarten liegt im vorderen Teil. Es handelt sich dabei um eine leichte Skitour, welche mit einer längeren Forststraße beginnt, die in der Folge durch einen weitgehend lawinsicheren und nur sanft ansteigenden Rücken abgelöst wird. Die Tour kann durchaus bereits im Hochwinter nach den ersten ausreichenden Schneefällen empfohlen werden.

AP	Auf der Deferegger Landesstraße L25 bis an den Parkplatz 1 km westlich von Hopfgarten (eine kleine Brücke über die Schwarzach führt direkt von der L25 zum Parkplatz)			
Schw WS	HR	N, NO	D	8 km
AH	1100 m	HM	1350	Zeit 4,5 h

Aufstieg Man folgt der Forststraße, die direkt am Parkplatz beginnt ansteigend nach Westen. Nach drei kurz aufeinanderfolgenden Kehren geht es dann für etwa 1 km nach Osten bis scharf nach rechts eine Abzweigung den weiteren Weg anzeigt. Nach zwei weiteren Kehren zweigt man in der dritten Kehre nun scharf nach links ab und gelangt auf dem Forstweg bis auf einen Bergrücken kurz unterhalb der Gagenalm. Von hier aus immer nach Südwesten auf dem Rücken aufstei-

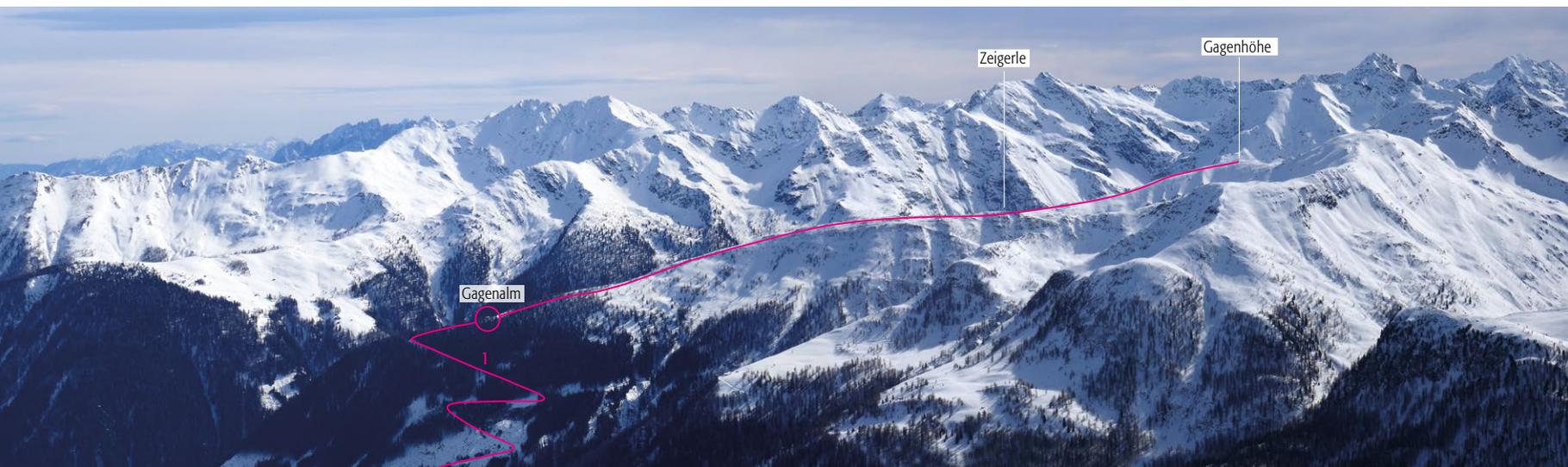
gend über das Zeigerle (2311 m) bis zur eher unscheinbaren Gagenhöhe, die man etwa 3 km von der Gagenalm entfernt erreicht.

Abfahrt Wie Aufstieg.

Varianten Abfahrt von der Gagenhöhe nach Norden in das teils steile Kar (Vorsicht: im oberen Bereich felsdurchsetzt) zur Bichleralm und weiter auf der Forststraße zurück zum Ausgangspunkt. Vom Zeigerle nach Südosten über freie Almwiesen zur Bloshütte und auf einem Forstweg zurück zum Parkplatz.

2. Hochleitenspitze 2877 m, Ochsenlenke 2744 m

Von Hopfgarten bis St. Jakob gibt es viele Nordkare, die aber allesamt skitouristisch nicht sehr interessant sind, da der Waldgürtel und die steil eingeschnittenen Bachgräben im unteren Teil dieser Kare nur unschön zu überwinden sind. Somit findet man erst direkt südlich über St. Jakob das erste Tal, welches lohnenswerte Ausflüge auf Tourenski verspricht. Die hier genannten Ziele werden am besten mit Liftunterstützung angegangen, da man ansonsten für längere Zeit auf den Skipisten aufsteigen muss.



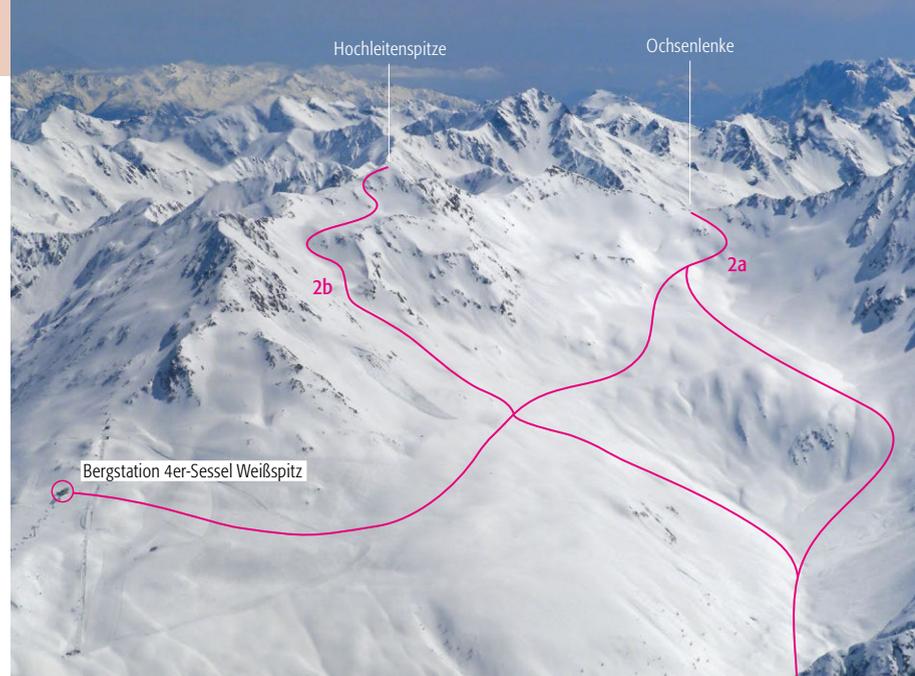
AP	Auf der Deferegger Landesstraße L25 bis nach St. Jakob und östlich des Ortes auf den Parkplatz des gut ausgeschilderten Skigebiets.			
Schw	ZS	HR	N, W, S	D 8,5 km
AH	1400 m	HM	1450	Zeit 4,5 h

Aufstieg a) Zur **Ochsenlenke** geht es von der Talstation der Gondelbahn über die rote Piste der Talabfahrt in einem weiten Rechtsbogen rund 300 Hm bergauf, bis man nach 2,5 km dem Talboden des Brugger Almbachs nahe kommt. Hier verlässt man die Piste und rutscht auf einem Forstweg zum Bach hinunter, dessen Verlauf man bis zur Brugger Alm (1818 m) folgt. Hier endet auch die Forststraße. Die kommenden 500 Hm hält man sich im Talgrund und erreicht so eine felsdurchsetzte Stufe. Diese wird links umgangen und man wendet sich für die nächsten 150 Hm in Nordöstliche Richtung bis das Gelände nach Südosten hin wieder flacher wird (hier nach Nordosten gehend kommt man auf den Anstieg zur Hochleitenspitze). Jetzt rechthaltend durch den schönen Karboden hinauf bis direkt in die Ochsenlenke, die man zuletzt über einen gut 35° steilen Hang mit Ski erreichen kann.

b) Zur **Hochleitenspitze** geht es mit der Gondel zur Brunnalm, dann Abfahrt auf der blauen Piste zur Weißspitzbahn und mit diesem 4er-Sessellift zur Bergstation (gut 2400 m). Bis hierher kommt man natürlich auch durch einen Aufstieg von 1000 Hm über die Pisten. Nun unter den Felsausläufern des großen Leppleskofel hindurch nach Südosten, bis man nach links (NO) in ein Kar einsteigen kann. In diesem Kar aufwärts und allmählich nach Osten eindrehend bis unter eine Steilstufe. Diese umgeht man links (an die 35° steil) und erreicht bald einen flachen Karboden auf etwa 2770 m Höhe. Noch kurz direkt auf die Hochleitenspitze zu, bis man nach Osten an der flachsten Hangstelle bis zum Nordgrat aufsteigen kann. Je nach Schnee dann noch zu Fuß oder mit Ski bis zum Gipfel.

Abfahrt Wie Aufstieg.

Varianten Beide Touren können sowohl mit Liftunterstützung oder aus dem Tal ansteigend unternommen werden.



8. Cristallino-Scharte 2640 m

Der Name klingt zwar harmloser, doch die Cristallino-Scharte ist weit anspruchsvoller als die benachbarte Cristallo-Scharte. Dies gilt sowohl für den Aufstieg als auch für die Abfahrt. Ein schwieriger aber bezaubernder Aufstieg durch mehrere schmale und steile Rinnen zwischen Felswänden hindurch führt zur wirklich kleinen Scharte, daher „...ino“. Von dort blickt man in direkter Linie hinunter ins Tal bzw. zum Parkplatz. Die Abfahrt erfolgt über die nordseitige, zu Beginn sehr steile und schmale Rinne, die sich aber bald immer mehr öffnet und abflacht.

AP	Von Toblach ins Höhlensteintal (SS 51). Nach 13 km, in Schluderbach, links in Richtung Auronzo/Misurina abzweigen. Nach 1,1 km rechts an der Straße bei der Brücke parken (Schild „Ende der Autonomen Provinz Bozen“).				
Schw	SS-	HR	N, W, S	D	4,9 km
AH	1480 m	HM	1160	Zeit	4 h

Aufstieg Vom Parkplatz fast eben geradewegs zu kleiner Felsschlucht und durch diese ins Tieftal (Val Fonda). Flach bis mäßig steil geht es links vom Bach weiter bis zu einer steilen Rinne, die durch den Felsriegel hindurch führt. Über die Rinne (gegen Ende Ski kurz tragen) die Felsstufe hinauf auf ca. 2100 m (bis hierher wie Tour 9, Cristallo-Scharte). Nun nach links über steile Hänge nach Osten aufsteigen bis unter die Felswände. Dort wird der Aufstieg sehr steil – über eine schmale Rinne hindurch zu kurzem Flachstück und über eine weitere steile Rinne (immer durch die linke Rinne auf der linken Seite aufsteigen, Ski tragen) zur kleinen Scharte.

Abfahrt Wie Aufstieg oder – empfehlenswerter – von der kleinen Scharte direkt ins Val Cristallino abfahren. Am Anfang sehr steil nordseitig in direkter Linie hinunter ins Höhlensteintal, der Parkplatz ist von der Scharte aus zu sehen. Die letzten Höhenmeter der Abfahrt führen etwas unangenehm durch dichten Wald zum Talboden beziehungsweise Bach hinunter. Knapp oberhalb vom Bach zum Parkplatz queren.

Variante Wer genügend Kondition hat, geht die Cristallo-Scharte, fährt bis zur Rinne ab um dann zur Cristallino-Scharte wieder aufzusteigen und direkt abzufahren. Bei guten Verhältnissen eine Traumtour.



6. Großer Roßkopf 2560 m von Brücke

Die Route von Brücke auf den Roßkopf wird selten begangen, da sie etwas länger und die Abfahrt über die Aufstiegsroute im Vergleich zur Variante von Schmieden aus weniger lohnend ist. Landschaftlich ist diese Strecke allerdings um einiges reizvoller und abwechslungsreicher. Die Kombination mit der Abfahrt über die Weißlahne ergibt eine super Überschreitung, allerdings muss man sich mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder einem zweiten Auto organisieren, um zurück nach Brücke zu gelangen.

AP	Von Welsberg bzw. der Kreuzung (Tourist-Info) zum Parkplatz Brücke.			
Schw	ZS	HR	SO, S	D 5,9 km
AH	1490 m	HM	1060	Zeit 3,5 h

Aufstieg Der Straße einige Meter Richtung Plätzwiese bis zum kleinem Parkplatz der Rossalmhütte auf der rechten Seite folgen. Von der Straße rechts abbiegen und auf dem Fahrweg geradewegs flach ins Tal. Bei der zweiten Wegkreuzung (Wandertafeln) rechts abzweigen (zwei Bäume mit Wandermarkierung) und entlang des Wanderweges Nr. 30 in den Wald hinein. Der Weg verläuft fast parallel zum Talgrund in leichtem Auf und Ab bis zu einem Graben. Dieser wird überquert, dann entlang des Sommerwegs durch teils dichten Wald das Kaserbachtal aufsteigen. Über eine kleine Brücke auf die rechte Seite des Grabens wechseln und bald darauf in eine schmale flache Felsrinne hinein. Am Ende der Rinne entstand durch ein Unwetter eine felsige Steilstufe. Daher vor der Steilstufe rechts steil aus der Rinne queren und über einen Latschenhang aufsteigen (kurz aber sehr steil – Ski müssen getragen werden). Nun rechts oberhalb des Grabens dessen Verlauf folgen, bis man wieder in diesen einmündet. Über kupiertes Gelände geht es weiter bis in die Gamsscharte (2.443m). Von der Scharte nach rechts auf den Großen Roßkopf oder alternativ nach links auf den Kleinen Roßkopf (2.594m) hinauf.

Abfahrt Wie Aufstieg.

Varianten Die Abfahrt über den Aufstieg ist gut möglich, aber weit weniger lohnend als die Abfahrt von der Gamsscharte durch die „Weißlahn“ hinab. Allerdings muss die Rückfahrt von Schmieden zurück zum Parkplatz Brücke organisiert werden. Nach dem ersten Teil zum Aufstieg des Großen Jaufen queren und über diesen abfahren. So kann der unangenehme untere Teil vermieden werden.

